

A. PÜTZ, Eisenhüttenstadt

Zur Verbreitung und Taxonomie der Pillenkäfer Japans (Col., Byrrhidae)

23. Beitrag zur Kenntnis der Familie Byrrhidae

Zusammenfassung Sieben neue Arten der Familie Byrrhidae werden aus Japan beschrieben: *Horiella franzi* n. sp., *Horiella maruyamai* n. sp., *Curimopsis* (s. str.) *ainuorum* n. sp., *Curimopsis* (s. str.) *ezoensis* n. sp., *Curimopsis* (s. str.) *hokkaidoensis* n. sp., *Curimopsis* (s. str.) *horii* n. sp. und *Curimopsis* (s. str.) *motoyamaensis* n. sp. Unterscheidungsmerkmale werden abgebildet. *Lamprobyrrhulus ainu* NAKANE, 1983 n. syn. wird mit *Lamprobyrrhulus hayashii* FIORI, 1967 synonymisiert. Neue Nachweise werden mitgeteilt. *Curimopsis* (s. str.) *moosilauke* JOHNSON, 1986 wird erstmals für die Fauna Japans gemeldet.

Summary **On the distribution and taxonomy of the Japanese byrrhids (Col., Byrrhidae).** - Seven new species of the family Byrrhidae are described from Japan: *Horiella franzi* n. sp., *Horiella maruyamai* n. sp., *Curimopsis* (s. str.) *ainuorum* n. sp., *Curimopsis* (s. str.) *ezoensis* n. sp., *Curimopsis* (s. str.) *hokkaidoensis* n. sp., *Curimopsis* (s. str.) *horii* n. sp. and *Curimopsis* (s. str.) *motoyamaensis* n. sp. Distinguishing characters are illustrated. The following synonymy is established: *Lamprobyrrhulus hayashii* FIORI, 1967 = *Lamprobyrrhulus ainu* NAKANE, 1983 n. syn. New records are submitted. *Curimopsis* (s. str.) *moosilauke* JOHNSON, 1986 is new for the fauna of Japan.

1. Einleitung

Nachdem erst vor kurzem einige japanische Byrrhidenarten revidiert und beschrieben wurden (PÜTZ 2002), erhielt ich durch die Kollegen Dr. MUNETOSHI MARUYAMA und SHIGEHISA HORI weiteres japanisches Byrrhidenmaterial zur Bearbeitung. Daneben wurden mir in den letzten Jahren auch aus verschiedenen Museen einzelne japanische Byrrhiden zur Determination vorgelegt. In diesem Material befanden sich neben weit verbreiteten Arten auch einige faunistisch bemerkenswerte Funde sowie zwei neue *Horiella*-Arten. Die Gesamtartenzahl der Pillenkäfer Japans erhöht sich somit von 18 auf 25, die sich wie folgt auf die einzelnen japanischen Hauptinseln verteilen: (Hokkaido: 14 Arten, Honshu: 14 Arten, Shikoku: 5 Arten, Kyushu: 3 Arten).

2. Material

Das in dieser Arbeit behandelte Material entstammt folgenden Sammlungen, die wie folgt abgekürzt werden: MHNG: Muséum d' Histoire naturelle, Genève (Dr. I. LÖBL) NHML: The Natural History Museum, London (M. KERLEY) NMW: Naturhistorisches Museum, Wien (Dr. M. A. JÄCH) SEHU: Systematic Entomology, Graduate School of Agriculture, Hokkaido University, Sapporo (Dr. M. MARUYAMA) ZMUB: Zoologisches Museum der Humboldt Universität, Berlin (Dr. M. UHLIG) CHS: Sammlung SHIGEHISA HORI, Sapporo CPE: Sammlung ANDREAS PÜTZ, Eisenhüttenstadt

3. Ergebnisse

3.1 Die Gattung *Curimopsis* GANGLBAUER, 1902 in Japan

Aus Japan sind vier verschiedene *Curimopsis*-Arten bekannt, die sämtlich zur Untergattung *Curimopsis* gehören: *C. japonica* NAKANE, 1964, *C. lewisi* PÜTZ, 2000, *C. moosilauke* JOHNSON, 1986 und *C. takizawai* PÜTZ, 2002¹.

Curimopsis lewisi gehört in die *C. curimoides*-Gruppe. Von dieser Art ist leider nur der Holotypus mit der Angabe: „Japan, G. Lewis, 1910-320“ bekannt. Demzufolge kann diese Art vorerst keiner der Inseln des japanischen Archipels zugeordnet werden. Die Arten der *Curimopsis curimoides*-Gruppe sind bisher nur vom indischen Subkontinent (Bangladesh, Indien, Pakistan und Nepal) bekannt.

Curimopsis moosilauke JOHNSON, 1986 ist bisher der einzige Vertreter der *Curimopsis paleata-setigera*-Gruppe (Arten mit länglich-zugespitzten Schuppen) Japans.

Curimopsis takizawai gehört in die Gruppe (*C. cyclolepid*-Gruppe) von Arten mit kreisrunden Schuppen auf der Körperoberseite (*C. albonotata* LÉCONTE, 1861, *cyclolepid* (MÜNSTER, 1902) und *japonica* NAKANE, 1964).

¹ In der Originalbeschreibung von *C. takizawai* PÜTZ, 2002 ist durch einen Druckfehler der Name des Sammlers [„L!“] falsch gedruckt worden. Der Sammler muss richtig „Löbl!“ lauten.

Curimopsis japonica wurde von der Hauptinsel Honshū vom Mt. Jōnen [36°19'N/137°43'E] in KAMIMURA, NAKANE & KOYAMA (1964) von NAKANE beschrieben. NAKANE beschrieb diese Art nach zwei Weibchen und verglich sie mit *C. paleata* (ERICHSON, 1846). Zur Differenzierung führte NAKANE (1964) Merkmale wie Punktur von Pronotum und Elytren sowie Form der Schuppen an. Diese Merkmale sind jedoch zur sicheren Identifizierung von *Curimopsis*-Arten ungeeignet. *C. japonica* ist vermutlich im Gebiet des Mt. Jōnen endemisch. In der Originalbeschreibung von *C. japonica* schreibt NAKANE, dass die Art kreisrunde Schuppen besitzt. Nach TAKIZAWA (1983) (Abbildung 1 c, linke Ansicht) soll *C. japonica* keine kreisrunden, sondern länglich zugespitzte Schuppen besitzen; darüber hinaus meldet er die Art von drei Hauptinseln (Hokkaidō, Honshū und Shikoku). Alle Nachweise bei TAKIZAWA (1983) beruhen auf Fehlinterpretationen von *C. japonica*. Auf diesen Irrtum beruht auch die Angabe bei PÜTZ (2002), dass *C. japonica* länglich-zugespitzte Schuppen besitzen soll. Die bei TAKIZAWA (1983) unter dem Namen *C. japonica* abgebildete Art (Abb. 1 a-c) hat länglich-zugespitzte Schuppen und gehört in die *C. setigera-paleata* Gruppe, sie ist jedoch nicht mit *C. japonica* identisch. Kollege TAKIZAWA (Oyama) überließ dem Verfasser vor einigen Jahren zwei japanische *Curimopsis*-Männchen und ein Weibchen, die er als *C. japonica* determinierte, mit folgenden Fundortangaben: Ponponyama Kawayu, Hokkaido 6.VIII-1973 Y. SUMA.

TAKIZAWA (1983) zitiert unter *C. japonica* eine Serie von 44 Exemplaren mit identischen Fundortangaben. In der NAKANE-Sammlung der Hokkaido University, Sapporo befinden sich jedoch nur zwei Exemplare aus dieser Serie. Der genaue Aufbewahrungsort der restlichen Serie konnte nicht ermittelt werden. Die von TAKIZAWA (1983) als *C. japonica* gedeutete Art ist unbeschrieben. Da alle bisher bekannten *Curimopsis*-Arten Japans Lokalendemiten sind, muss davon ausgegangen werden, dass *C. japonica* nur auf Honshū verbreitet ist. Eine sichere Deutung von *C. japonica* kann erst mit dem Auffinden von Männchen vom Typusfundort erfolgen. Nach den jetzt vorliegenden Daten ist die *C. cyclolepida*-Artengruppe hauptssächlich auf dem japanischen Archipel verbreitet (*C. ezoensis* n. sp., *C. hokkaidoensis* n. sp., *C. horii* n. sp., *C. japonica* NAKANE, 1964, *Curimopsis* (s. str.) *motoyamaensis* n. sp. und *C. takizawai* PÜTZ, 2002). Außerhalb von Japan sind nur zwei *Curimopsis*-Arten dieser Gruppe bekannt: *C. cyclolepida* (MÜNSTER), die in Österreich und der Nordpaläarkt arktalpin verbreitet ist, und die nearktisch verbreitete *C. albonotata* (LECONTE). Entgegen der Meldung von TAKIZAWA (1983) kann davon ausgegangen werden, dass *C. cyclolepida* (MÜNSTER, 1902) nicht zur Fauna Japans gehört (PÜTZ 2002). Die aktuelle Verbreitung der japanischen *Curimopsis*-Arten mit Ausnahme von *C. lewisi* wird in Karte 2 dargestellt.

3.2 Verzeichnis der Pillenkäfer von Japan

1. *Simplocaria* (s. str.) *bicolor* PIC, 1935
2. *Simplocaria* (s. str.) *hakoensis* TAKIZAWA, 1983
3. *Horiella franzi* n. sp.
4. *Horiella japonica* PÜTZ, 2002
5. *Horiella loebli* PÜTZ, 2002
6. *Horiella maruyamai* n. sp.
7. *Horiella shikokensis* (TAKIZAWA, 1983)
8. *Horiella shodoshimaensis* PÜTZ, 2002
9. *Lamprobyrrhulus hayashii* FIORI, 1967
10. *Cytilus sericeus* (FORSTER, 1771)
11. *Byrrhus* (s. str.) *arietinus* STEFFAHNY, 1843
12. *Byrrhus* (s. str.) *ekashi* KŌNO, 1934
13. *Byrrhus* (s. str.) *fasciatus* (FORSTER, 1771)
14. *Byrrhus* (s. str.) *geminatus* LECONTE, 1854
15. *Byrrhus* (s. str.) *pustulatus* (FORSTER, 1771)
16. *Chaetophora spinosa* (ROSSI, 1794)
17. *Curimopsis* (s. str.) *ainuorum* n. sp.
18. *Curimopsis* (s. str.) *ezoensis* n. sp.
19. *Curimopsis* (s. str.) *hokkaidoensis* n. sp.
20. *Curimopsis* (s. str.) *horii* n. sp.
21. *Curimopsis* (s. str.) *japonica* NAKANE, 1964
22. *Curimopsis* (s. str.) *lewisi* PÜTZ, 2000
23. *Curimopsis* (s. str.) *moosilauke* JOHNSON, 1986
24. *Curimopsis* (s. str.) *motoyamaensis* n. sp.
25. *Curimopsis* (s. str.) *takizawai* PÜTZ, 2002

3.3 Neue Synonyme

Lamprobyrrhulus hayashii FIORI, 1967

Lamprobyrrhulus hayashii FIORI, 1967, Ent. Rev. Japan XIX (2): 49.

Lamprobyrrhulus ainu NAKANE, 1983, Fragm. Coleopterologica, Kyoto 35/37: 142. (n. syn.)

Untersuchtes Material: Siehe Abschnitt 3.5. Faunistik.

Lamprobyrrhulus hayashii wurde von der Insel Honshū (Meguro-ku, Tokyo, 9.6.1948, leg. N. HAYASHI) beschrieben. NAKANE (1983) beschrieb später *Lamprobyrrhulus ainu* (Yumoto spa, Niseko, Hokkaido, Japan, 25.6.1979, H. SAWADA leg.) von Hokkaidō. In dem mir aus der Hokkaido University, Sapporo übermittelten Material befindet sich eine Serie von *L. ainu* mit folgendem Angaben: Nukabira-chō, 7.6.1966, H. TA-

KIZAWA. In der Originalbeschreibung wurde ein Männchen mit identischen Fundortangaben als Paratypus ausgewiesen. Bei dem untersuchten Material handelt es sich wahrscheinlich nicht um Typen-Material; kein Exemplar dieser Serie ist als Typus gekennzeichnet, das Männchen wurde erst im Rahmen der vorliegenden Arbeit genitaluntersucht. Ein Vergleich des Materials von Hokkaidō und Honshū ergab, dass die männlichen Sexualmerkmale identisch sind. Daher wird *L. ainu* NAKANE, 1983 mit dem älteren Namen *L. hayashii* FIORI, 1967 synonymisiert.

3.4 Beschreibungen

Horiella franzi n. sp.

Typenmaterial: Holotypus Männchen: Mt. Yokodake 200-2400 m Präf. Nagano Ja 33 [handschriftlich Franz auf der Unterseite des Etiketts] / HOLOTYPUS ♂ *Horiella franzi* n. sp., des. A. Pütz, 2002 (NMW).

Paratypus Weibchen: mit denselben Funddaten wie der Holotypus / PARATYPUS ♀ *Horiella franzi* n. sp., des. A. Pütz, 2002 (NMW).

Länge: 2,95-3,00 mm, Breite: 1,39-1,43 mm.

Färbung und Behaarung: Dunkelbraun, mit grünlichem Erzglanz. Fühler, Mundteile und Beine gelbbraun. Unterseite etwas heller schokoladenbraun; Körperoberseite schütter, kurz, rot- bis goldgelb, schräg abstehend behaart. Antennen kurz, schräg abstehend, gelblich behaart. Schienen dicht, kurz, anliegend, goldgelb behaart. Unterseiten der Tarsen dicht gelblich behaart. Körperunterseite sehr fein und anliegend goldgelb behaart; Ausschnitt am Apex des Analsternits an den Innenseiten kurz, dicht gelb behaart.

Kopf: Glänzend; sehr fein eingestochen punktiert, die Punkte stehen sehr weit auseinander. Labrum am Vorderrand median tief ausgeschnitten, leicht chagrinert schwach glänzend. Augen oval, vorgewölbt. Epistom der Stirn fein aufgebogen, bis zu den Augenbasen reichend. Antennenbasen vor den Augen freiliegend; Antennen elfgliedrig mit schwach abgesetzter fünfgliedriger Keule; Scapus länglich, kräftig erweitert; Pedicellus kürzer, viel weniger als halb so groß wie der Scapus, kegelförmig; Segment III etwas länger als der Scapus, an der Basis stark eingeschnürt, nach vorn erweitert; Segment IV länglich, kegelförmig; Segment V etwas länger, weniger kegelförmig; Segment VI kürzer als Segment V, rundlich; Segmente VII bis X quer, mit zunehmender Breite; Segment XI länglich, Apex breit abgerundet. Mentum chagrinert, schwach glänzend. Labialpalpen kurz, dreigliedrig; Segment I sehr kurz, Segment II etwa doppelt so lang wie Segment I; Segment III so lang wie Segmente I und II zusammen, Apex zugespitzt. Maxillartaster viergliedrig; Segment I sehr kurz; Segment II mehr als doppelt so lang wie Segment I; Segment III kürzer, kegelförmig; Segment IV am längsten, spindelförmig, etwa so lang wie Segmente II und III zusammen, am Apex zugespitzt.

Pronotum: Quer, zum Vorderrand verengt, schwach hochgewölbt; Vorderrand sehr fein gerandet; Seitenränder deutlich gerandet, mit feiner Randkehle; Basis ungerandet; Hinterecken kurz ausgezogen. Oberseite glänzend, vereinzelt, sehr fein, eingestochen punktiert, Abstand der Punkte viel größer als ihr Durchmesser. Epipleuren sehr breit und flach, die Episternen

fast vollständig überdeckend, grobmaschig chagrinert, schwach glänzend.

Prosternum: Umlaufend gerandet; Seitenränder schwächer gerandet; Ränder vom Fortsatz fein aufgebogen; Fortsatz etwas doppelt so lang wie breit, mit parallelen Seiten und abgerundetem Apex; Oberfläche fein chagrinert, fein punktiert.

Scutellum: Dreieckig, spitz, so lang wie breit; glänzend, fein punktiert.

Elytren: Länger wie zusammen breit, schwach hochgewölbt, nach hinten allmählich abfallend; Basis gerade, ungerandet; Seiten gerandet, mit einer feinen Randkehle, die bis in das hintere Elytrendrittel reicht; Naht verwachsen; ungestreift; Schulterbeule fehlt. Oberseite glänzend, außerordentlich fein eingestochen punktiert, Abstand der Punkte viel größer als ihr Durchmesser. Epipleuren breit umgeschlagen, länglich, größte Breite an der Basis; Seiten nach hinten parallel verlaufend, im Bereich der Hinterschenkel auslaufend, die Episternen der Hinterbrust fast vollständig verdeckend. Hinterflügel fehlen.

Mesosternum: Quer, in der Mitte mit tiefer Grube zur Aufnahme des Prosternalfortsatzes, die fast das ganze Mesosternum ausmacht; Seitenwände der Grube erhöht. Mittelhüften weit voneinander getrennt.

Metasternum: Vorderrand gerandet, zwischen den Mittelhüften aufgebogen; Basis und Seitenränder ungerandet; Basis mit zwei kurzen, medianen Fortsätzen; Oberfläche auf der Scheibe glatt, seitlich fein chagrinert. Hinterhüften quer, in der Mitte getrennt.

Beine: Vorder- und Mittelschenkel etwas breiter als die Hinterschenkel. Schienen parallelseitig, in der Mitte kaum verdickt; mit zwei kurzen Endspornen, ohne Tarsenfurchen; Vorder- und Mittelschienen vorn mit einer kurzen ausgeschnittenen Stelle. Tarsen fünfgliedrig; Segment I erweitert, länglich; Segmente II und III schmal, schwach herzförmig, mit abnehmender Länge und Breite; Segment IV sehr kurz, länglich; Segment V am längsten, etwa so lang wie Segmente I und II zusammen. Klauen einfach.

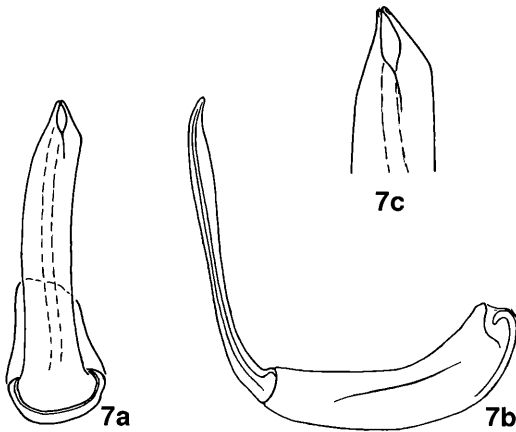
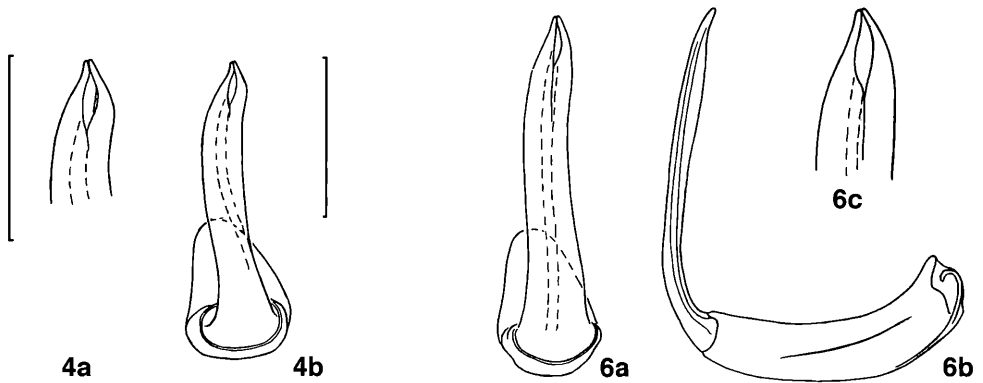
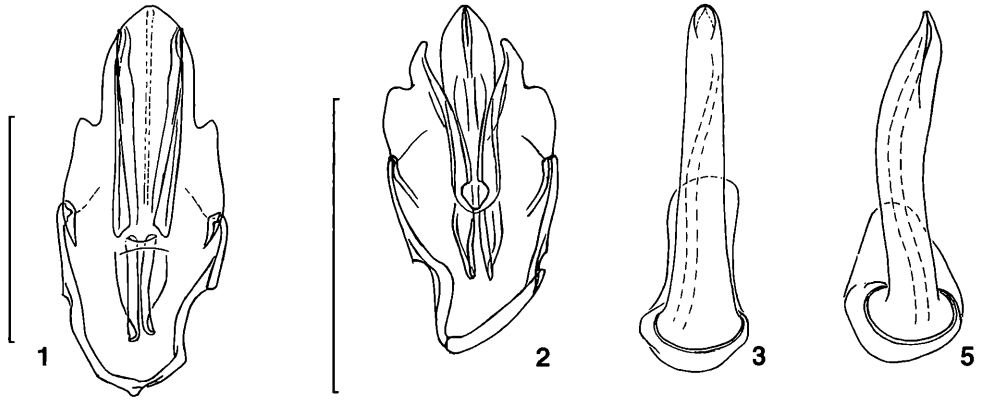
Abdominalsternite: Zur Mitte schwach hochgewölbt; Sternite I bis IV von abnehmender Länge und Breite; Sternit I mit kurzem Mittelkiel, Vorderecken etwas ausgezogen; Sternite I und II unbeweglich, stumpf aneinanderstoßend, ohne Hautsaum; Sternite III bis V beweglich, mit rötlichem Hautsaum. Apex von Sternit V median fein hufeisenförmig ausgeschnitten, beidseitig mit höckerförmigen Erhebungen.

Aedoeagus (Abb. 1): Phallobasis mehr oder weniger symmetrisch. Medianlobus länger als die Parameren, Apex breit und zugespitzt. Parameren von der Basis bis zur Mitte mehr oder weniger parallelseitig, dann eingekerbt, die Parameren verjüngen sich abrupt um mehr als zwei Drittel ihrer ursprünglichen Breite; Apices zugespitzt.

Differenzialdiagnose: *Horiella franzi* n. sp. ähnelt *Horiella japonica* PÜTZ, 2002. Von dieser Art unterscheidet sich *H. franzi* n. sp. im Bau des Aedoeagus, die Phallobasis ist auf der rechten Seite konkav ausgeschnitten; die Parameren viel länger und schmaler, die Außenseiten der Parameren sind nicht so tief und steil eingekerbt und außen mehr abgerundet; der Medianlobus ist länger und gestreckter.

Verbreitung (Karte 1): Japan (Honshū).

Etymologie: Dem Entdecker der neuen Art Herrn Prof. HERBERT FRANZ (1908-2002) gewidmet.



0,5 mm

Abb. 3: *Curimopsis* (s. str.) *ainuorum* n. sp.: Aedoeagus des Holotypus in dorsaler Ansicht.

Abb. 4: *Curimopsis* (s. str.) *ezoensis* n. sp.: Aedoeagus des Holotypus in dorsaler Ansicht (a) und Apex des Medianlobus vergrößert (b).

Abb. 5: *Curimopsis* (s. str.) *hokkaidoensis* n. sp.: Aedoeagus des Holotypus in dorsaler Ansicht.

Abb. 6: *Curimopsis* (s. str.) *horii* n. sp.: Aedoeagus des Holotypus in dorsaler Ansicht (a), in lateraler Ansicht (b) und Apex des Medianlobus vergrößert (c).

Abb. 7: *Curimopsis* (s. str.) *motoyamaensis* n. sp.: Aedoeagus des Holotypus in dorsaler Ansicht (a), in lateraler Ansicht (b) und Apex des Medianlobus vergrößert (c).

Maßstäbe: 0,5 mm.

Abb. 1: *Horiella franzi* n. sp.: Aedoeagus des Holotypus in dorsaler Ansicht.

Abb. 2: *Horiella maruyamai* n. sp.: Aedoeagus des Holotypus in dorsaler Ansicht.

***Horiella maruyamai* n. sp.**

Typenmaterial: Holotypus Männchen: CO.36 9, Honshu, Kyoto-shi, Kyoto University 9.1936, H. Watanabe leg. (at a Japan cedar) [die japanischen Schriftzeichen des Etiketts wurden von M. Maruyama übersetzt] / *Simplocaria maculosa* Erichson / HOLOTYPUS ♂ *Horiella maruyamai* n. sp., des. A. Pütz, 2002 (SEHU).

Länge: 2,18 mm, Breite: 1,37 mm.

Färbung und Behaarung: Dunkelbraun, mit grünlichem Erzglanz. Fühler, Mundteile und Beine gelbbraun. Unterseite schokoladenbraun; Körperoberseite schütter, kurz, rotgelb, schräg abstehend behaart. Antennen kurz, schräg abstehend, gelblich behaart. Schienen dicht, kurz, anliegend, goldgelb behaart. Unterseiten der Tarsen dicht gelblich behaart. Körperunterseite sehr fein und anliegend goldgelb behaart; Ausschnitt am Apex des Analsterns an den Innenseiten kurz, dicht rötlichgelb behaart.

Kopf: Glänzend; fein eingestochen punktiert, die Punkte stehen weit auseinander. Labrum am Vorderrand median ausgeschnitten, chagriniert schwach glänzend. Augen oval, vorgewölbt. Epistom der Stirn aufgebogen, bis zu den Augenbasen reichend. Antennenbasen vor den Augen freiliegend; Antennen elfgliedrig mit schwach abgesetzter fünfgliedriger Keule; Scapus länglich, kräftig erweitert; Pedicellus klein, viel weniger als halb so groß wie der Scapus, kegelförmig; Segment III etwas länger als der Scapus, an der Basis eingeschnürt, nach vorn schwach erweitert; Segment IV kurz, kegelförmig; Segment V etwas länger, weniger kegelförmig; Segment VI kürzer als Segment V, rundlich; Segmente VII bis X quer, mit zunehmender Breite; Segment XI länglich, Apex breit abgerundet. Mentum chagriniert, schwach glänzend. Labialpalpen kurz, dreigliedrig; Segment I sehr kurz, Segment II etwa doppelt so lang wie Segment I; Segment III so lang wie Segmente I und II zusammen, Apex zugespitzt. Maxillartaster viergliedrig; Segment I sehr kurz; Segment II mehr als doppelt so lang wie Segment I; Segment III kürzer, kegelförmig; Segment IV am längsten, spindelförmig, etwa so lang wie Segmente II und III zusammen, am Apex zugespitzt.

Pronotum: Quer, zum Vorderrand verengt, schwach hochgewölbt; Seitenränder deutlich gerandet, mit feiner Randkehle; Vorderrand gerade, ungerandet; Basis ungerandet; Hinterecken kurz ausgezogen. Oberseite glänzend, deutlich, tief eingestochen punktiert, Abstand der Punkte viel größer als ihr Durchmesser. Epipleuren sehr breit und flach, die Episternen fast vollständig überdeckend, chagriniert, schwach glänzend.

Prosternum: Umlaufend gerandet; Seitenränder schwächer gerandet; Ränder vom Fortsatz fein aufgebogen; Fortsatz etwas doppelt so lang wie breit, mit parallelen Seiten und abgerundetem Apex; Oberfläche fein chagriniert, vereinzelt gröber, flach punktiert.

Scutellum: Dreieckig, spitz, so lang wie breit; glänzend, un-punktiert.

Elytren: Länger wie zusammen breit, hochgewölbt, nach hinten steil abfallend; Basis gerade, ungerandet; Seiten gerandet, mit vollständiger feiner Randkehle; Naht verwachsen; ungestreift; Schulterbeule fehlt. Oberseite glänzend, außerordentlich fein eingestochen punktiert, Abstand der Punkte viel größer als ihr Durchmesser. Epipleuren breit umgeschlagen, länglich, größte Breite an der Basis; Seiten nach hinten parallel verlaufend, im

Bereich der Hinterschenkel auslaufend, die Episternen der Hinterbrust fast vollständig verdeckend. Hinterflügel fehlen.

Mesosternum: Quer, in der Mitte mit tiefer Grube zur Aufnahme des Prosternalfortsatzes, die fast das ganze Mesosternum ausmacht; Seitenwände der Grube erhöht. Mittelhäften weit voneinander getrennt.

Metasternum: Vorderrand gerandet, zwischen den Mittelhäften aufgebogen; Basis und Seitenränder ungerandet; Basis mit zwei kurzen, medianen Fortsätzen; Oberfläche auf der Scheibe glatt, seitlich fein chagriniert. Hinterhäften quer, in der Mitte getrennt.

Beine: Vorder- und Mittelschenkel etwas breiter als die Hinterschenkel. Schienen parallelseitig, in der Mitte kaum verdickt; mit zwei kurzen Endspornen, ohne Tarsenfurchen; Vorder- und Mittelschienen vorn mit einer kurzen ausgeschnittenen Stelle. Tarsen fünfgliedrig; Segment I erweitert, länglich; Segmente II und III schmal, schwach herzförmig, mit abnehmender Länge und Breite; Segment IV sehr kurz, länglich; Segment V am längsten, etwa so lang wie Segmente I und II zusammen. Klauen einfach.

Abdominalsternite: Zur Mitte schwach hochgewölbt; Sternite I bis IV von abnehmender Länge und Breite; Sternit I mit kurzem Mittelkiel, Vorderecken etwas ausgezogen; Sternite I und II unbeweglich, stumpf aneinanderstoßend, ohne Hautsaum; Sternite III bis V beweglich, mit rötlichem Hautsaum. Apex von Sternit V median hufeisenförmig ausgeschnitten, beidseitig mit extrem großen, höckerförmigen Erhebungen.

Aedoeagus (Abb. 2): Phallobasis asymmetrisch; die rechte Seite der Basis schräg abgerundet. Medianlobus länger als die Parameren, Apex breit und zugespitzt. Parameren von der Basis bis vor die Apices parallelseitig; subapikal deutlich eingekerbt; Apices länglich, stiftförmig leicht nach innen gebogen.

Differenzialdiagnose: *Horiella maruyamai* n. sp. ähnelt *Horiella shikokensis* (TAKIZAWA, 1983). Die neue Art kann sicher im Bau des Aedoeagus von dieser Arten unterschieden werden. Der Aedoeagus von *H. maruyamai* n. sp. wirkt relativ kurz und gestaucht, wenn man das Längenverhältnis von Phallobasis zu Medianlobus und Parameren vergleicht.

Verbreitung (Karte 1): Japan (Honshū).

Etymologie. Herrn Dr. MUNETOSHI MARUYAMA (Sapporo) gewidmet, der mir die Bearbeitung der Byrrhiden-Sammlung der Hokkaido University, Sapporo ermöglichte.

***Curimopsis* (s. str.) *ainuorum* n. sp.**

Typenmaterial: Holotypus Männchen: Ponpon-yama Kawayu, Hokkaido 6.VIII-1973 Y. Suma / HOLOTYPUS ♂ *Curimopsis* (s. str.) *ainuorum* n. sp. des. A. Pütz, 2002 (CPE).

Paratypen: mit den gleichen Fundortetiketten wie der Holotypus / PARATYPUS *Curimopsis* (s. str.) *ainuorum* n. sp. des. A. Pütz, 2002 (1 Männchen, 1 Weibchen CPE, 2 Exemplare SEHU).

Länge: 2,31–2,68 mm, Breite: 1,62–1,67 mm.

Färbung und Behaarung: Ober- und Unterseite schokoladen- bis schwarzbraun. Fühler, Tarsen und Mundteile rotbraun gefärbt. Oberseite mit kurz abstehenden, schwach gekeulten, dunkelbraunen Borsten; der Untergrund mit dichten braunen und gelblichweißen, nach hinten gerichteten Schuppen besetzt. Unterseite mit hellbraunen, schwach gekeulten Borsten besetzt. Antennen mit viel feineren, einzelnen, hellen, abstehenden Härchen. Innenseiten der Schienen mit sehr kurzen, rötlichen Härchen; Außenseiten der Schienen mit kurzen, rotgelben Dornen; Unterseite der Tarsenglieder I bis III mit zwei längeren, gelblichgrauen Härchen; Unterseite des Klauengliedes mit sehr kurzen, hellen Härchen.

Kopf: Augen klein, länglich oval, flach. Epistom der Stirn fein wulstförmig aufgebogen. Oberseite glänzend, sehr grob, tief eingestochen punktiert; Vorderrand noch größer als auf der Scheibe punktiert, hier berühren sich die Punkte; Scheibe mit wesentlich kleineren Punkten, Abstand der Punkte so groß, oder kleiner wie ihr Durchmesser. Scapus kurz, verdickt; Pedicellus etwas länger und breiter; Segmente III bis V kurz, länglich zylindrisch; Segment VI kurz, konisch; Segmente VII bis VIII rundlich; Segmente IX bis elliptisch; Segment X scheibenförmig; Segment XI am größten, länger als breit, am Apex breit abgerundet.

Pronotum: Vorderrand sehr fein, Seitenränder deutlich gerandet; Basis ungerandet; Oberseite glänzend; Punkte rundlich, groß, tief eingestochen; Abstand der Punkte kleiner wie ihr Durchmesser, Zwischenräume kaum chagriniert.

Prosternum: Vorder- und Seitenränder fein gerandet; Apex des Fortsatzes schwach abgerundet; Oberfläche glänzend, deutlich groß und tief eingestochen punktiert, Abstand der Punkte so groß wie ihr Durchmesser.

Scutellum: Sehr klein und sehr lang dreieckig, chagriniert, matt.

Elytren: Schulterbeule vorhanden. Flügeldecken mit zehn sichtbaren, feinen, kettenförmig punktierten Streifen; Punkte klein, Punkte kaum Breiter als die feinen Streifen, Abstand der Punkte untereinander viel größer als ihr Durchmesser; Zwischenräume schwach gewölbt, kaum punktiert, chagriniert, matt. Hinterflügel vollständig ausgebildet.

Mesosternum: Quer; Vorderrand zur Aufnahme des Prosternalfortsatzes tief U-förmig ausgehöhlt, ähnlich wie auf dem Prosternum punktiert.

Metasternum: Quer, mit deutlicher medianer Längsfurche; Vorderrand zwischen den Mittelhüften gerade, ungerandet; Oberfläche glänzend, groß, tief punktiert; Abstand der Punkte so groß wie oder kleiner als ihr Durchmesser.

Abdominalsternite: Sternite I bis IV kaum punktiert aber viel stärker chagriniert als das Analsternit; Analsternit grob und tief punktiert, stellenweise berühren sich die Punkte untereinander, glänzend, schwach chagriniert.

Aedoeagus (Abb. 3): Phallobasis kahnförmig. Lobus in lateraler Ansicht kaum nach innen gebogen. Lobus in dorsaler Ansicht an der Basis breit und kontinuierlich zum Apex verjüngend. Apex plump abgerundet.

Differentialdiagnose: *Curimopsis* (s. str.) *ainuorum* n. sp. gehört in die *C. paleata-setigera*-Gruppe (länglich-zugespitzte Schuppen). Die neue Art unterscheidet sich von allen anderen Arten durch ihren markanten Aedoeagus. Sie ist offenbar flugfähig (Schulterbeule vorhanden, Hinterflügel vollständig entwickelt) und könnte auf Hokkaidō auch weiter verbreitet sein.

Verbreitung (Karte 2): Japan, Hokkaidō.

Etymologie: Ainu [= Mensch] ist ein Sammelbegriff für eine Vielzahl ethnischer Gruppen, sie gelten als Ureinwohner der Kurilen, Sachalin und von Hokkaidō.

Curimopsis (s. str.) *ezoensis* n. sp.

Typenmaterial: Holotypus Männchen: JAPAN Hokkaido Daisetsu Kamikawa T. Riv. Akaishi [65424723] 9-15.VIII. 1999 [PT] Shigehisa Hori leg / HOLOTYPUS ♂ *Curimopsis* (s. str.) *ezoensis* n. sp. des. A. Pütz, 2002 (SEHU).

Paratypen: mit den gleichen Fundortetiketten wie der Holotypus / PARATYPUS *Curimopsis* (s. str.) *ezoensis* n. sp. des. A. Pütz, 2002 (1 Männchen CPE, 1 Weibchen CHS).

Länge: 3,12–3,43 mm, Breite: 1,68–1,81 mm.

Färbung und Behaarung: Ober- und Unterseite schokoladen- bis schwarzbraun. Fühler, Tarsen und Mundteile rot- bis schwarzbraun gefärbt. Oberseite mit kurz abstehenden, kaum gekeulten, rotbraunen Borsten; der Untergrund mit dichten, kreisrunden, braunen und gelblichweißen Schuppen besetzt. Unterseite mit sehr kurzen, hellbraunen, schwach gekeulten Borsten besetzt. Antennen mit viel feineren, einzelnen, hellen, abstehenden Härchen. Innenseiten der Schienen mit sehr kurzen, rötlichen Härchen; Außenseiten der Schienen mit kurzen, rotgelben Dornen; Unterseite der Tarsenglieder I bis III mit zwei längeren, gelblichgrauen Härchen; Unterseite des Klauengliedes mit sehr kurzen, hellen Härchen.

Kopf: Augen klein, länglich oval, flach. Epistom der Stirn fein wulstförmig aufgebogen. Oberseite glänzend, relativ groß, tief eingestochen punktiert; Vorderrand viel größer als auf der Scheibe punktiert; Scheibe mit etwas kleineren Punkten, der Abstand zwischen den Punkten ist meist so groß wie ihr Durchmesser. Scapus länglich, verdickt; Pedicellus so lang wie der Scapus, an der Basis eingeschnürt, nach vorn erweitert; Segmente III länglich, zylindrisch; Segment IV bis VI kurz, kegelförmig; Segment VII kurz, rundlich; Segment VIII breiter als lang; Segmente IX bis X scheibenförmig; Segment XI am größten, länger als breit, am Apex breit abgerundet.

Pronotum: Vorderrand sehr fein, Seitenränder deutlich gerandet; Basis ungerandet; Oberseite glänzend, Punkte leicht quer-oval, tief eingestochen; Abstand der Punkte so groß wie oder größer als ihr Durchmesser, Zwischenräume kaum chagriniert.

Prosternum: Vorder- und Seitenränder fein gerandet; Apex des Fortsatzes schwach abgerundet; Oberfläche glänzend, deutlich fein und tief eingestochen punktiert, Abstand der Punkte so groß oder größer wie ihr Durchmesser.

Scutellum: Sehr klein und sehr lang dreieckig, chagriniert, matt.

Elytren: Schulterbeule fehlt. Flügeldecken mit zehn sichtbaren, feinen, kettenförmig punktierten Streifen; Punkte sehr klein, Punkte kaum Breiter als die sehr feinen Streifen, Abstand der Punkte untereinander viel größer als ihr Durchmesser; Zwischenräume schwach gewölbt, kaum punktiert, leicht chagriniert. Hinterflügel fehlen.

Mesosternum: Quer; Vorderrand zur Aufnahme des Prosternalfortsatzes tief U-förmig ausgehöhlt. Oberfläche kaum punktiert, stark chagriniert, matt.

Metasternum: Quer, mit einer feinen, medianen Längsfurche; Vorderrand zwischen den Mittelhäften gerade, kaum gerandet; Oberfläche deutlich, flach punktiert; Abstand der Punkte so groß wie oder kleiner als ihr Durchmesser, chagriniert, schwach glänzend.

Abdominalsternite: Sternite I bis IV sehr schwach und flach punktiert, chagriniert, matt; Analsternit etwas deutlicher, flach punktiert, chagriniert, matt.

Aedoeagus (Abb. 4 a-b): Phallobasis kahnförmig. Lobus in lateraler Ansicht kaum nach innen gebogen. Lobus in dorsaler Ansicht an der Basis breit; die rechte Seite bis in das letzte Drittel vor dem Apex mehr oder weniger gerade verlaufend, subapikal leicht konvex, kantig abgesetzt; die linke Seite seicht bogenförmig, konvex geschwungen; Apex etwas nach links gerichtet, zugespitzt.

Differentialdiagnose: *Curimopsis* (s. str.) *ezoensis* n. sp. gehört in die *C. cyclolepida*-Gruppe. Die neue Art zeichnet sich gegenüber anderen Arten dieser Gruppe durch einen ausgesprochen flachen und langgestreckten Habitus aus. Charakteristisch für die neue Art ist der Aedoeagus, der etwas an *Curimopsis* (s. str.) *motoyamaensis* n. sp. erinnert und sich insbesondere durch einen stärker geschwungenen Lobus und einen weniger kantig abgesetzten subapikalen Knick unterscheidet.

Verbreitung (Karte 2): Japan, Hokkaidô.

Etymologie: Ezo ist der früheren Namen von Hokkaidô.

Curimopsis (s. str.) *hokkaidoensis* n. sp.

Typenmaterial: Holotypus Männchen: Japan, Hokkaido, Hamamasu Vil., Chiyoshibetsu, 24.IV.-2.V.1992, leg. S. Hori (PT) / HOLOTYPUS ♂ *Curimopsis* (s. str.) *hokkaidoensis* n. sp. des. A. Pütz, 2002 (SEHU).

Länge: 3,12 mm, Breite: 2,25 mm.

Färbung und Behaarung: Ober- und Unterseite schokoladen- bis schwarzbraun. Fühler, Tarsen und Mundteile rotbraun gefärbt. Oberseite mit kurz abstehenden, schwach gekulnten, rotbraunen bis rotgelben Borsten, am Epistom der Stirn mit sehr kurzen, hellen Borsten; der Untergrund von Ober- und Unterseite mit dichten, kreisrunden, rotbraunen und gelblichweißen Schuppen bedeckt. Antennen mit viel feineren, einzelnen, hellen, abstehenden Härchen. Innenseiten der Schienen mit sehr kurzen, rötlichen Härchen; Außenseiten der Schienen mit kurzen, rotgelben Dornen; Unterseite der Tarsenglieder I bis III mit zwei längeren, gelblichgrauen Härchen; Unterseite des Klauengliedes mit sehr kurzen, rötlichen Härchen.

Kopf: Augen klein, länglich oval, flach. Epistom der Stirn unscheinbar wulstförmig aufgebogen. An der Basis mit einem kurzen, länglichen, medianen Höcker auf der Oberseite. Oberseite schwach glänzend, runzelig punktiert, Abstand Punkte viel kleiner als ihr Durchmesser, stellenweise berühren sich die Punkte. Fühler elfgliedrig; Scapus kurz; Pedicellus etwas länger, nach vorn schwach dilatiert; Segmente III bis V mehr oder weniger zylindrisch; Segment VI kurz, konisch; Segmente VII bis VIII rundlich; Segmente IX bis X sechseckig; Segment XI am größten, länger als breit, am Apex breit abgerundet.

Pronotum: Vorderrand sehr fein, Seitenränder deutlich gerandet; Basis ungerandet; Oberseite matt, Punkte mehr oder weni-

ger oval, tief eingestochen; Abstand der Punkte so groß wie oder kleiner als ihr Durchmesser, Zwischenräume stark chagriniert.

Prosternum: Vorder- und Seitenränder fein gerandet; Seiten des Fortsatzes sehr fein gerandet; Apex abgerundet; Oberfläche schwach glänzend, fein punktiert, Abstand der Punkte so groß wie ihr Durchmesser.

Scutellum: Sehr klein und sehr lang dreieckig, chagriniert, matt.

Elytren: Schulterbeule nur sehr schwach entwickelt. Flügeldecken mit zehn feinen, punktierten Streifen; Punkte nur etwas breiter als die Streifen, Abstand der Punkte untereinander größer als ihr Durchmesser; Zwischenräume schwach gewölbt, runzlig, sehr fein und flach punktiert, schwach glänzend, kaum chagriniert.

Mesosternum: Quer; Vorderrand zur Aufnahme des Prosternalfortsatzes tief U-förmig ausgehöhlt.

Metasternum: Quer und flach mit feiner, medianer Längsfurche; Vorderrand zwischen den Mittelhäften gerade; Oberfläche glänzend, sehr deutlich, tief punktiert; Abstand der Punkte so groß wie oder größer als ihr Durchmesser.

Abdominalsternite: Sternite I bis IV tief eingestochen punktiert, matt, chagriniert; Analsternit größer und viel flacher punktiert, stärker als die anderen Sternite chagriniert.

Aedoeagus (Abb. 5): Phallobasis kahnförmig. Lobus in lateraler Ansicht schwach nach innen gebogen. Lobus in dorsaler Ansicht die rechte Seite bis vor den Apex mehr oder weniger geradlinig verlaufend; die linke Seite bis zur Mitte parallel zur rechten Seite verlaufend, dann leicht konvex bis vor den Apex erweitert; Apex dreieckig zugespitzt.

Differentialdiagnose: *Curimopsis* (s. str.) *hokkaidoensis* n. sp. gehört in die *C. cyclolepida*-Gruppe. Die neue Art besitzt einen kleinen, länglichen Höcker auf dem Scheitel. Dieses Merkmal ist bisher einmalig innerhalb der Gattung *Curimopsis*. Da mir zur Beschreibung leider nur der Holotypus vorlag, ist nicht sicher, ob dieses Merkmal nicht nur eine teratologische Bildung darstellt. Die neue Art scheint eng mit *Curimopsis* (s. str.) *horii* n. sp. verwandt zu sein. Beide Arten lassen sich im Bau des Aedoeagus unterscheiden.

Verbreitung (Karte 2): Japan, Hokkaidô.

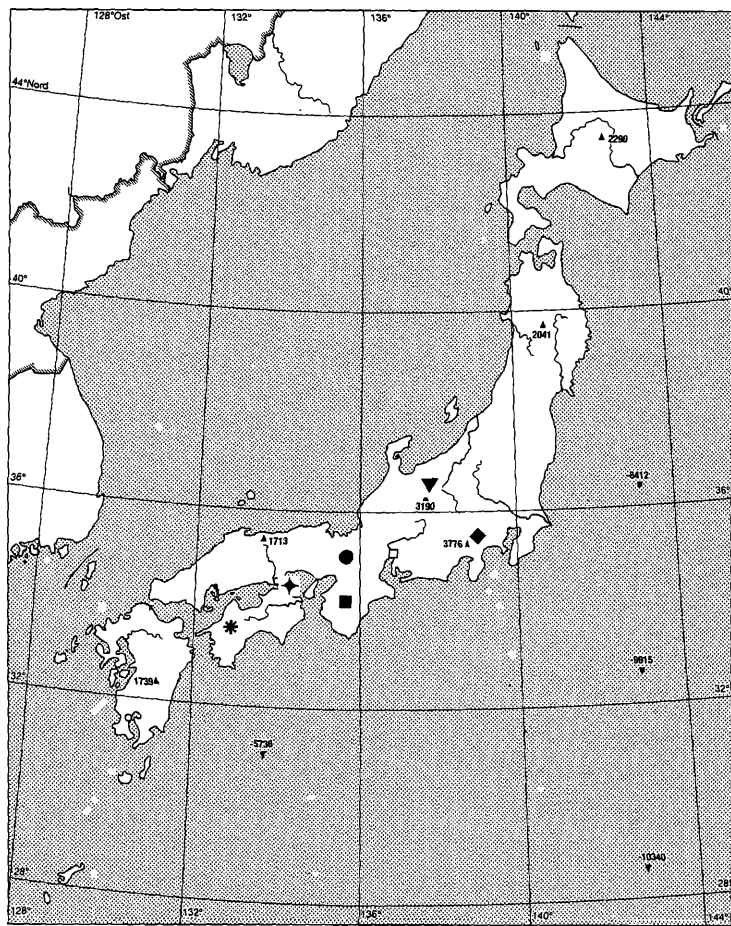
Etymologie: Benannt nach der nördlichen japanischen Hauptinsel Hokkaidô.

Curimopsis (s. str.) *horii* n. sp.

Typenmaterial: Holotypus Männchen: Mt. Otobe alt. 980 m Hokkaido Otobe T. 28.VI.-12.VII.1997 S. Hori leg. / HOLOTYPUS ♂ *Curimopsis* (s. str.) *horii* n. sp. des. A. Pütz, 2002 (SEHU).

Parotypen: mit den gleichen Fundortetiketten wie der Holotypus (2 Männchen, 1 Weibchen SEHU); JAPAN Hokkaido Otobe T. 19-28.VI.1997 Mt. Otobe-dake (1.010 m) (PT) Shigehisa Hori leg. (2 Männchen CPE) / PARATYPUS *Curimopsis* (s. str.) *horii* n. sp. des. A. Pütz, 2002.

Länge: 3,06–3,12 mm, Breite: 1,81–1,83 mm.



- ◆ *Horiella japonica* PÜTZ, 2002
- *Horiella loebli* PÜTZ, 2002
- *Horiella maruyamai* n. sp.
- ✱ *Horiella shikokensis* (TAKIZAWA, 1983)
- ✦ *Horiella shodoshimaensis* PÜTZ, 2002
- ▼ *Horiella franzi* n. sp.

0 150 300 km



- *Curimopsis* (s.str.) *ainuorum* n. sp.
- *Curimopsis* (s.str.) *ezoensis* n. sp.
- *Curimopsis* (s.str.) *hokkaidoensis* n. sp.
- ◆ *Curimopsis* (s.str.) *japonica* NAKANE, 1964
- ✱ *Curimopsis* (s. str.) *moosilauke* JOHNSON, 1986
- ✦ *Curimopsis* (s.str.) *motoyamaensis* n. sp.
- ✧ *Curimopsis* (s.str.) *takizawai* PÜTZ, 2002
- ▼ *Curimopsis* (s.str.) *horii* n. sp.

0 150 300 km

Karte 1: Verbreitungskarte der Gattung *Horiella* TAKIZAWA, 1983.

Karte 2: Verbreitungskarte der Gattung *Curimopsis* GANGLBAUER, 1902 Japans mit Ausnahme von *Curimopsis* (s. str.) *lewisi* PÜTZ, 2000.

Färbung und Behaarung: Ober- und Unterseite schokoladenbraun. Fühler, Tarsen und Mundteile rotbraun gefärbt. Oberseite mit kurz abstehenden, schwach gekelulten, rotbraunen Borsten; Ober- und Unterseite mit kreisrunden, rotbraunen und weißen Schuppen besetzt. Antennen mit viel feineren, einzelnen, hellen, abstehenden Härchen. Innenseiten der Schienen mit sehr kurzen, rötlichen Härchen; Außenseiten der Schienen mit kurzen, rotgelben Dornen; Unterseite der Tarsenglieder I bis III mit zwei längeren, gelblichgrauen Härchen; Unterseite des Klauengliedes mit sehr kurzen, hellen Härchen.

Kopf: Augen klein, länglich oval, flach. Epistom der Stirn deutlich wulstförmig aufgebogen. Oberseite nur sehr schwach, dicht und grob, flach, rund und queroval punktiert, Abstand der Punkte meist kleiner als ihr Durchmesser, die Punkte verließen stellenweise. Fühler elfgliedrig; Scapus kurz; Pedicellus etwas länger und breiter; Segmente III bis V kurz, länglich zylindrisch; Segment VI kurz, konisch; Segmente VII bis VIII rundlich; Segmente IX bis elliptisch; Segment X scheibenförmig; Segment XI am größten, länger als breit, am Apex breit abgerundet.

Pronotum: Vorderrand sehr fein, Seitenränder deutlich gerandet. Oberseite schwach glänzend, fein tief eingestochen punktiert; Abstand der Punkte so groß wie ihr Durchmesser, Zwischenräume kaum chagriniert.

Prosternum: Vorder- und Seitenränder fein gerandet und schwach aufgebogen; Apex abgerundet; Oberfläche schwach glänzend, deutlich fein, tief eingestochen punktiert, Abstand der Punkte so groß wie oder größer als ihr Durchmesser.

Scutellum: Sehr klein und sehr lang dreieckig, chagriniert, matt.

Elytren: Schulterbeule fehlt. Flügeldecken mit zehn fein punktierten Streifen; Punkte klein, tief eingestochen, Abstand der Punkte untereinander viel größer als ihr Durchmesser; Zwischenräume schwach gewölbt, kaum glänzend, chagriniert. Hinterflügel fehlen.

Mesosternum: Quer; Vorderrand zur Aufnahme des Prosternalfortsatzes tief U-förmig ausgehöhlt, fein punktiert, chagriniert, matt.

Metasternum: Quer und flach, mit feiner medianer Längsfurche; Vorderrand zwischen den Mittelhäften gerade; Oberfläche matt, chagriniert, fein, tief punktiert; Abstand der Punkte so groß wie oder größer als ihr Durchmesser.

Abdominalsternite: Sternite I bis IV fein eingestochen punktiert, matt stark chagriniert; Analsternit grob und flach punktiert, matt, chagriniert.

Aedoeagus (Abb. 6 a-c): Phallobasis kahnförmig. Lobus in lateraler Ansicht nur schwach nach innen gebogen. Lobus in dorsaler Ansicht die linke Seite von der Basis ausgehend bis vor den Apex mehr oder weniger geradlinig verlaufend; die rechte Seite etwa in der Mitte sehr schwach konkav, bis vor den Apex wieder mehr oder weniger geradlinig. Apex leicht nach links gerichtet, zugespitzt.

Differentialdiagnose: *Curimopsis* (s. str.) *horii* n. sp. gehört ebenfalls in die *C. cyclolepid*-Gruppe. Die Art zeichnet sich innerhalb der Gattung durch einen charakteristischen Aedoeagus aus. Der Aedoeagus ähnelt *Curimopsis* (s. str.) *hokkaidoensis* n. sp., ist jedoch weniger stark nach links geschwungen.

Verbreitung (Karte 2): Japan, Hokkaidō.

Etymologie: Dem Entdecker dieser neuen Art Herrn SHIGEHISA HORI (Sapporo) gewidmet, dem ich den größten Teil der neuen Arten verdanke.

Curimopsis (s. str.) *motoyamaensis* n. sp.

Typenmaterial: Holotypus Männchen: JAPAN Hokkaido Esashi T. Mt. Motoyama 11.VI.1995 Shigehisa Hori leg. / HOLOTYPUS ♂ *Curimopsis* (s. str.) *motoyamaensis* n. sp. des. A. Pütz, 2002 (SEHU).

Länge: 2,68 mm, Breite: 1,62 mm.

Färbung und Behaarung: Ober- und Unterseite schokoladenbraun. Fühler, Tarsen und Mundteile rotbraun gefärbt. Oberseite mit kurz abstehenden, schwach gekelulten, rotbraunen Borsten; Ober- und Unterseite stellenweise mit kreisrunden, rotbraunen und weißen Schuppen; die weißen Schuppen bilden stellenweise kleinere Flecken. Antennen fein mit einzelnen, hellen, abstehenden Härchen. Innenseiten der Schienen mit sehr kurzen, rötlichen Härchen; Außenseiten der Schienen mit kurzen, rotgelben Dornen; Unterseite der Tarsenglieder I bis III mit zwei längeren, gelblichgrauen Härchen; Unterseite des Klauengliedes mit sehr kurzen, hellen Härchen.

Kopf: Augen klein, länglich oval, flach. Epistom der Stirn fein wulstförmig aufgebogen. Oberseite dicht und grob, flach, rundlich und queroval punktiert, Abstand der Punkte kleiner als ihr Durchmesser, die Punkte verließen stellenweise. Fühler elfgliedrig; Scapus kurz; Pedicellus etwas länger und breiter; Segmente III bis V kurz, länglich zylindrisch; Segment VI kurz, konisch; Segmente VII bis VIII rundlich; Segmente IX bis elliptisch; Segment X scheibenförmig; Segment XI am größten, länger als breit, am Apex breit abgerundet.

Pronotum: Vorderrand sehr fein, Seitenränder deutlich gerandet. Oberseite schwach glänzend, fein tief eingestochen punktiert; Abstand der Punkte so groß wie oder kleiner als ihr Durchmesser, Zwischenräume kaum chagriniert.

Prosternum: Vorder- und Seitenränder fein gerandet und schwach aufgebogen; Apex abgerundet; Oberfläche schwach glänzend, deutlich fein, tief eingestochen punktiert, Abstand der Punkte so groß wie oder größer als ihr Durchmesser.

Scutellum: Sehr klein und sehr lang dreieckig, chagriniert, matt.

Elytren: Schulterbeule fehlt. Flügeldecken mit zehn fein punktierten Streifen; Punkte klein, tief eingestochen, Abstand der Punkte untereinander viel größer als ihr Durchmesser; Zwischenräume schwach gewölbt, kaum glänzend, chagriniert. Hinterflügel fehlen.

Mesosternum: Quer; Vorderrand zur Aufnahme des Prosternalfortsatzes tief U-förmig ausgehöhlt, fein punktiert, chagriniert, matt.

Metasternum: Quer und flach, mit feiner medianer Längsfurche; Vorderrand zwischen den Mittelhäften gerade; Oberfläche matt, chagriniert, fein, tief punktiert; Abstand der Punkte so groß wie oder größer als ihr Durchmesser.

Abdominalsternite: Sternite I bis IV fein eingestochen punktiert, matt stark chagriniert; Analsternit grob und flach punktiert, matt, chagriniert.

Aedoeagus (Abb. 7 a-c): Phallobasis kahnförmig. Medianlobus in lateraler Ansicht nicht nach innen gebogen; mehr oder weniger parallelseitig bis vor dem Apex verlaufend; Apex auf der

rechten Seite scharf, schräg abgeschnitten und subapikal deutlich kantig abgesetzt, der Apex ist breit uns spitz nach oben gerichtet.

Differentialdiagnose: *Curimopsis* (s. str.) *motoyamaensis* n. sp. gehört in die *C. cyclolepada*-Gruppe. Obwohl sich die Fundorte von *Curimopsis* (s. str.) *horii* n. sp. und der neuen Art (Mt. Otobe und Mt. Motoyama) nur ca. 20 km voneinander entfernt befinden, unterscheiden sich beide Arten deutlich im Bau des Aedeagus. *Curimopsis* (s. str.) *motoyamaensis* n. sp. scheint am nächsten mit *Curimopsis* (s. str.) *ezoensis* n. sp. verwandt zu sein. Von dieser Art unterscheidet sich die neue Art ebenfalls im Bau des Aedeagus.

Verbreitung (Karte 2): Japan, Hokkaidō.

Etymologie: Benannt nach dem Typusfundort Mt. Motoyama.

3.5 Faunistische Daten

Simplocaria (s. str.) *bicolor* PIC, 1935

Untersuchtes Material: [**Honshū**]: Idei, Oyama-shi, Tochigiken, 25.9.1993, H. Takizawa (5 Ex. CPE); Aoyama, Minato-ku, Tōkyō-to, 29.4.1955, T. Nakane (15 Ex. SEHU); Hesaka, Ōtagawa, Tōkai-shi, Aichi-ken, 10.4.1966, S. Osawa (1 Ex. SEHU); Sikatu-chō, Aichi-ken, 20.4.1946, S. Osawa (1 Ex. SEHU); Jimushi, Takefu-shi, Fukui-ken, 27.4.1959, H. Fukuda leg. (1 Ex. SEHU); Yodo-gawa, Moriguchi-shi, Ōsaka-shi, 21.4.1953, K. Sawada (5 Ex. SEHU); Suminoe-ku, Ōsaka-shi, 30.5.1954, K. Sawada (1 Ex. SEHU); Abeno-Bochi, Abeno-ku, Ōsaka-shi, Ōsaka-fu, 1.10.1949, K. Sawada (1 Ex. SEHU); Hiraoka, Ikoma-shi, Nara-ken, 1.5.1954, K. Sawada (11 Ex. SEHU); Nishinomiya-shi, Hyōgo-ken, 6.1938, K. Sakaguti (1 Ex. SEHU); Takasago-shi, Hyōgo-ken, 23.4.1954, H. Ishida (1 Ex. SEHU); Kabe, Hiroshima-shi, Hiroshima-ken, 21.4.1969 (2 Ex. SEHU); Mukōeda-chō, Miyoshi-shi, Hiroshimaken, 6.5.1996, S. Nakamura (1 Ex. SEHU); Kisa, Kisa-chō, Hiroshima-ken, 7.5.1996, S. Nakamura (1 Ex. SEHU); [**Shikoku**]: Tarumi, Matsuyama-shi, Ehime-ken, 7.10.1953, M. Miyatake (2 Ex. SEHU); [**Kyūshū**]: Jōyama, Munakata-shi, Fukuoka-ken, 30.4.1975, K. Kido (1 Ex. SEHU); Fukuoka-shi, Fukuoka-ken, 19.5.1956, N. Gyōtoku (1 Ex. SEHU); Yoshii-chō, Fukuoka-ken, 24.4.1954, N. Gyōtoku (1 Ex. SEHU); Toso, Kagoshima-shi, Kagoshima-ken, 9.4.1984, M. Ōhara (1 Ex. SEHU); Japan, 1974, lg. H. Franz / Kyushu, Aso Mat. Park, Ja 2-3 (1 Ex. NMW); Japan, 1974, lg. H. Franz / N-Kyushu, Usa Tempelpark, Ja 4 (1 Ex. NMW). [**Tane-ga-shima**]: Zungyō, Minamitane-chō, Tane-ga-shima, 2.11.1987, E. Matsui (1 Ex. SEHU).

Simplocaria (s. str.) *bicolor* PIC, 1935 zählt zu den am weitesten verbreiteten Byrrhiden-Arten Japans. Die äußerst flugfähige Art ist von der Küstenzone bis in die Gebirgsregionen verbreitet und von allen Hauptinseln gemeldet. Verbreitung: Japan, Süd-Korea, China.

Simplocaria (s. str.) *hakoensis* TAKIZAWA, 1983

Untersuchtes Material: [**Shikoku**]: Ishizuchi-kokutei-kōen, Ishizuchi-san (1550 m), Ehime-ken, 13.7.1980, I. Löbl (1 Männchen, 1 Weibchen CPE, 3 Ex. MNHG).

Die ungeflügelte Art *S. hakoensis* wurde von der Insel Honshū (Oowaki-dani, Hakone, Kanagawa, 8.5.1977, Y. Hirano) beschrieben. TAKIZAWA (1983) führt weitere Paratypen von den Inseln Shikoku und Kyūshū an. Die Aedeagi des mir aus dem Museum Genf vorliegenden Materials stimmen mit der Genitalabbildung 2 b bei TAKIZAWA (1983) annähernd überein. Nach unserem heutigen Kenntnisstand ist es äußerst unwahrscheinlich, dass die ungeflügelte *S. hakoensis* fast im gesamten Inselarchipel verbreitet ist. Abschließende Aussagen zur Identität des *S. hakoensis*-Materials von Shikoku können erst nach dem direkten Vergleich mit dem Holotypus von *S. hakoensis* getroffen werden. Der Verfasser konnte den Holotypus nicht untersuchen. Verbreitung: Japan.

Lamprobyrrhulus hayashii FIORI, 1967

Untersuchtes Material: [**Hokkaidō**]: Kaminosawa-gawa, Yunotai, Kaminokun-chō, 14.-28.6.1997 (PT), Shigehisa Hori leg. (6 Männchen, 3 Ex. CHS, 2 Männchen, 2 Ex. CPE); Nukabirachō, 7.6.1966, H. Takizawa (1 Männchen, 3 Ex. SEHU); [**Honshū**]: Japan, Sauter / Takaki-gama (14 Ex. NMW, 3 Ex. CPE); Aoyama, Minato-ku, Tōkyō-to, 29.4.1955, T. Nakane (1 Männchen, 1 Weibchen SEHU); Shirano, Kamikōchi, Azumimura, Nagano-ken, 22.6.1951, T. Nakane (1 Weibchen SEHU); Kamikōchi, Azumi-mura, Nagano-ken, 1.8.1986, K. Akiyama (2 Weibchen SEHU).

L. hayashii ist von den Inseln Hokkaidō und Honshū bekannt. Verbreitung: Japan.

Cytilus sericeus (FORSTER, 1771)

Untersuchtes Material: [**Hokkaidō**]: Otobe-yama (980 m), Otobe-chō 28.6.-12.7.1997 S. Hori leg. (4 Ex. CHS); Yukomanbetsu, Daisetsu-zan, Higashikawa-chō, 11.7.1970, T. Nakano (1 Ex. SEHU); Sarobetsu-genya, Toyotomi-chō, 20.6.1961, Y. Nishijima (1 Ex. SEHU); Midori, Bihoro-chō, 11.9.1999, S. Hori leg. (2 Ex. CHS).

Die in der gesamten Holarktis weit verbreitete Art *C. sericeus* ist in Japan nur von der nördlichsten Insel Hokkaidō bekannt.

Byrrhus (s. str.) *arietinus* STEFFAHNY, 1843

Untersuchtes Material: [**Honshū**]: Komiagatake, 07.20.1959, S. Imafuku (1 Weibchen SEHU).

Aus Japan war eine Unterart von *B. arietinus* als *imafukui* NAKANE, 1963 beschrieben, die durch PÜTZ (2002) synonymisiert wurde. Die Typenserie von *imafukui* besteht aus einem Pärchen mit folgende Angaben: Mt. Komagatake, Kiso, 20-VII-1959, S. IMAFUKU leg. In der Sammlung der Hokkaido University, Sapporo befindet sich ein Weibchen mit identischen Fundortetiketten. Da es nicht als Typus etikettiert ist, ist es zweifelhaft ob es sich um ein Typusexemplar handelt. Verbreitung: Paläarktis.

***Byrrhus* (s. str.) *ekashii* KÖNO, 1934**

Untersuchtes Material: [**Hokkaidō**]: Noboribetsu-onsen, Noboribetsu-shi, H. Schoede S. G. (2 Männchen ZMUB); Nisshō-tōge, from Hidaka to Shinuzu 50 km W Obihiro-shi, 3.8.1992, V. Kusnetzov (1 Männchen CPE); Nisshō-tōge, 26.7.1971, K. Masumoto (1 Weibchen CPE); Takami Dam, Shizunai-chō, 21.6.-5.7.1993 (PT), S. Hori (2 Männchen, 1 Weibchen CHS); Japan, Hokkaido, Yakumo Town, Unseki Pass, 29.5.-12.6.1999, S. Hori leg. (8 Männchen CPE); Meguro, Erimo-chō (PT), 23.6.-7.7.1993 S. Hori (1 Männchen CHS); Otobe-yama (980 m), Otobe-chō, 28.6.-12.7.1997 S. Hori (4 Männchen, 2 Weibchen, 7 Ex. CHS); *ibid.* 14.-28.6.1997 (4 Ex. CHS); Morappu, Shikotsu-ko, Chitose-shi, 14.7.1983, H. Sawada (1 Männchen SEHU); Eniwa-dake, Eniwa-shi, 14.6.1964, H. Takizawa (1 Männchen SEHU).

B. ekashi ist flugunfähig und lebt ausschließlich in Gebirgsregionen von Hokkaidō. Nach TAKIZAWA & NAKANE (1977) könnte es sich bei verschiedenen Populationen um Unterarten handeln, da sich die Aedoeagi in ihrer Größe und auch geringfügig in ihrer Gestalt unterscheiden; Siehe dazu die Abbildungen 1 a-d in TAKIZAWA & NAKANE (1977). Ob dies zutrifft, lässt sich jedoch nur durch Untersuchung von Serien verschiedener Fundorte klären. Verbreitung: Japan.

***Byrrhus* (s. str.) *fasciatus* (FORSTER, 1771)**

Untersuchtes Material: [**Hokkaidō**]: Rishiri-san (1700 m), Kutsugata, Rishiri-chō, Rishiri-tō, 17.-31.8.2001, S. Hori (3 Männchen, 3 Weibchen CHS); *ibid.*, M. Maruyama (PT) (2 Männchen, 2 Weibchen CPE); Rishiri-san, Rishiri-tō, 2-7.8.58 (1 Ex. SEHU); Rishiri-tō, 3.8.1965, H. Takizawa (1 Ex. SEHU); *ibid.*, 7.8.1965, H. Takizawa (1 Ex. SEHU); Rebun-dake, Rebun-tō, 13.8.1958 (1 Ex. SEHU); Midori, Wakkanai-shi, 18.8.2001, S. Hori (3 Ex. CHS); Daisetsu-zan, 1.8.1943, S. Itō (2 Ex. SEHU); *ibid.* 31.7.1943 (1 Weibchen SEHU); Daisetsu-zan, 6.8.1954, T. Nakane (1 Männchen SEHU); Akaishi-gawa, Daisetsu-zan, Kamikawa-chō, 9.-15.7.1999, S. Hori (PT) (5 Männchen, 2 Weibchen, 12 Ex. CHS, 3 Männchen CPE); Shiretoko-tōge (600 m), Rausu-chō, 4.-19.7.1997, S. Hori (2 Männchen, 2 Weibchen, 4 Ex. CHS); *ibid.* 19.-25.7.1997 (2 Männchen, 2 Weibchen CHS); [**Honshū**]: Chōkai-san Yamagata-ken, 21.-22.7.1957, T. Horio (1 Ex. SEHU); Anahira Fūketsu, Fukushima-ken, 1.6.1988, K. Kusakari (2 Männchen, 4 Ex. SEHU); Korenge-yama, Niigata-ken, 25.7.1961, K. Baba (1 Weibchen SEHU); Amari-yama (1600 m), Nirasaki-shi, Yamanashi-ken, 9.7.1998, M. Maruyama (2 Weibchen CPE); Kamikōchi, Azumi-mura, Nagano-ken, 7.-8.1951, A. Mutō (1 Ex. SEHU); Kamikōchi (1500 m), Azumi-mura, Nagano-ken, 20.6.1939, E. Suenson (1 Männchen CPE); Tokugo-tōge, Nagano-ken, 5.8.1963, Y. Kishi (1 Ex. SEHU); Inago-yu, Kōmi-chō, Nagano-ken, 15.7.1959, T. Shibata (1 Ex. SEHU); Shiga-kōgen, Yamanouchi-chō, Nagano-ken, M. Fujisawa (1 Ex. SEHU); Yatsugatake, Nagano-ken, 3.-5.8.1973, Kino (1 Ex. SEHU).

Aus Japan waren von *B. fasciatus* zwei Unterarten (*daisetsuzanus* KÖNO, 1934 und *shinanensis* NAKANE, 1963) beschrieben, die durch PÜTZ (2002) synonymisiert wurden. Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung konnte diese Synonymisierung bestätigt werden. In Japan ist *B. fasciatus* von Hokkaidō und Honshū nachgewiesen. Verbreitung: Holarktis.

***Byrrhus* (s. str.) *geminatus* LECONTE, 1854**

Untersuchtes Material: [**Hokkaidō**]: Mt. Otobe alt. 980 m Hokkaido Otobe T. 14.-28.6.1997 S. Hori leg. (2 Männchen CHS); *ibid.* 28.VI.-12.7.1997 (2 Weibchen CHS); Daisetsu-san, Hokkaido, 12.8.69, K. Kusig (1 Ex. SEHU); Mt. Ohoko, Shima, Hokkaido, 21.6.1969, K. Nakajima (1 Ex. SEHU); [**Honshū**]: Mt. Tyokai, Yamagata-pref. 1981.07.12., Bunni Yamaya (1 Ex. SEHU); *ibid.* 1981.08.08. (1 Ex. SEHU).

B. geminatus wurde ursprünglich aus Nordamerika (loc. typ.: Lake Superior) beschrieben. Später wurde diese Art von der Insel Sachalin unter dem jüngeren Synonym *Byrrhus sachalinensis* MATSUMURA, 1911 (loc. typ.: Sachalin, Galkinowraskoe) beschrieben und auch unter diesem Namen aus Japan gemeldet. In Japan ist *B. geminatus* von den Inseln Hokkaidō und Honshū gemeldet. Verbreitung: Holarktis (USA, Canada, Japan, Russland, China, Mongolei, Lettland, Italien, Schweiz).

***Byrrhus* (s. str.) *pustulatus* (FORSTER, 1771)**

Untersuchtes Material: [**Hokkaidō**]: Otobe-yama (980 m), Otobe-chō, 14.-28.6.1997 S. Hori (2 Männchen, 2 Weibchen CHS); *ibid.* 28.6.-12.7.1997 (1 Weibchen CHS, 1 Männchen CPE); Japan, Hokkaido, Wakkanai C., Midori, 18.8.2001, Shigehisa Hori leg. (1 Männchen CPE); Japan, Hokkaido, Bihoro T., Midori (Ditchi), 11.9.1999, Shigehisa Hori leg. (2 Weibchen CHS); Rishiri-san (1700 m), Kutsugata, Rishiri-chō, Rishiri-tō, 17-31.7.2001, M. Maruyama (PT) (1 Weibchen CPE); Rebun-dake, Rebun-tō, 14.8.1966, K. Suga (1 Männchen SEHU); Ōnuma, Nanae-chō, 5.6.1958, K. Masumoto (1 Männchen SEHU); [**Honshū**]: Takinomata, Hiraga-chō, Aomori-ken, 24.7.1961, K. Kitayama (1 Männchen SEHU); Chōkai-san, Yamagata-ken, 8.7.1981, B. Yamaya (3 Ex. SEHU); Iwate-ken, 5.7.1973, T. Oku leg (1 Männchen SEHU); [**Kyūshū**]: Kujū-san, 6.6.1959, Y. Miyake (1 Ex. SEHU).

Aus Japan wurden *Byrrhus osanaii* NAKANE, 1963 (Dakesawa, Kamikochi, Nagano, Honshu, 21.7.1951, M. OSANAI leg) und *Byrrhus miyakei* NAKANE, 1963 (Mt. Kuju, Bungo, Kyushu, 6.8.1948, Y. MIYAKE) beschrieben. Beide Taxa wurden von TAKIZAWA & NAKANE (1977) mit *Byrrhus* (s. str.) *pustulatus* (FORSTER, 1771) synonymisiert. Eigene Untersuchungen ergaben jedoch, dass sich *Byrrhus pustulatus*-Populationen aus Westeuropa von Populationen aus Ostasien (Russischer Ferner Osten, Kamtschatka, Sachalin und Japan) im Bau des Aedoeagus deutlich unterscheiden. So sind die Apices der Parameren bei Populationen aus Ostasien fast völlig abgerundet und der Apex des Medianlobus ist im Gegensatz zu Populationen aus der Westpaläarktis ebenfalls viel mehr verrundet. Verbreitung: Paläarkt.

***Chaetophora spinosa* (ROSSI, 1794)**

Untersuchtes Material: [**Honshū**]: Niigata-shi, Niigata-ken, 30.8.1950 (1 Weibchen SEHU); Mugi, Niigata-ken, 30.8.1950, Kawase (2 Weibchen SEHU); Niigata-ken, Ende Juli 1933, A. Nobura (1 Weibchen SEHU); Kinuta, Setagaya-ku, Tōkyō-to, 1.6.1958, Y. Kurosawa (1 Männchen, 4 Ex. SEHU, 1 Männchen CPE); [**Kyūshū**]: Nagasaki 13.2.-21.4.81. / Japan. G. Lewis. 1910-320. (1 Weibchen NHML).

Chaetophora japonica (NAKANE, 1963) (Kinuta, Tokyo, Honshu, 1.6.1958, Y. Kurosawa leg.) wurde durch PÜTZ (2002) mit *Chaetophora spinosa* (ROSSI, 1794) synonymisiert. Laut Originalbeschreibung von *C. japonica* lag NAKANE (1963) der Holotypus und 6 Paratypen mit folgenden Angaben vor: Kinuta, Tokyo, Honshu, 1.6.1958, Y. KUROSAWA leg.; 3 Paratypen: Niigata, Honshu, 30.8.1950, E. KAWASE leg. In der Sammlung der Hokkaido University, Sapporo befinden sich Exemplare mit identischen Angaben, die aber nicht als Typen gekennzeichnet sind. Die Art ist in Japan von Honshû und jetzt erstmals von Kyûshû nachgewiesen. Verbreitung: Holarktiks.

Curimopsis (s. str.) *moosilauke* JOHNSON, 1986

Untersuchtes Material: [Hokkaidô]: Hira-yama (1700 m), Shirataki-mura, 22.7.1995, S. Hori (1 Männchen, 1 Weibchen CHS, 1 Männchen CPE); *ibid.*, 8.-22.7.1995, (PT), S. Hori (2 Weibchen SEHU, 1 Männchen CPE).

C. moosilauke wird hiermit erstmals aus Japan bekannt. In der nördlichen Paläarktiks ist diese Art vom Polaren Uralgebirge bis nach Magadan verbreitet (JÄGER & PÜTZ in Vorbereitung). Verbreitung: Holarktiks.

4. Danksagung

Mein besonderer Dank gilt den Kollegen SHIGEHISA HORI (Sapporo) und Dr. MUNETOSHI MARUYAMA (SEHU), die mir umfangreiches Byrrhidenmaterial zur Bearbeitung anvertrauten und mir Belegexemplare für meine Sammlung überließen. Für die Durchsicht des Manuskripts möchte ich Herrn Dr. VOLKER ASSING (Hannover) danken. Für die Ausleihe bzw. für die Möglichkeit, ihr Sammlungsmaterial bearbeiten zu können, möchte ich folgenden Kollegen danken: Dr. MANFRED A. JÄCH (NMW), MALCOLM KERLEY (NHML), Dr. IVAN LÖBL (MNHG), HARUO TAKIZAWA (Oyama) und Dr. MANFRED UHLIG (ZMUB).

Literatur

- FIORI, G. (1967): *Lamprobyrrhulus hayahii* n. sp. of the Subfamily Pedilophorinae from Japan. 10th Contribution to the knowledge of the Family Byrrhidae (Coleoptera). - Entomological Review of Japan 19 (2): 49-51.
- KAMIMURA, K. & NAKANE, T.; KOYAMA, N. (1964): Seasonal and altitudinal distribution of beetles in Mt. Ionen, the Japan Alps, with descriptions of new species, I. (Studies on the insects of high mountains III). - The Scientific Reports of Kyoto Prefectural University 15 (4): 17-39.
- NAKANE, T. (1983): New or little-known Coleoptera from Japan and its adjacent regions XXXVI. Fragmenta Coleopterologica, Kyoto, Pars 35/37: 139-148, 149-150 (Fig. 12-13).
- PÜTZ, A. (2002): Ein Beitrag zur Kenntnis der Pillenkäfer Japans (Coleoptera: Byrrhidae). 19. Beitrag zur Kenntnis der Familie Byrrhidae. - Entomologische Zeitschrift, Stuttgart 112 (6): 184-190.
- PÜTZ, A. (2003): Revision der *Simplocaria*-Arten Japans (Col., Byrrhidae), 26. Beitrag zur Kenntnis der Familie Byrrhidae. - Entomologische Nachrichten und Berichte 46 (4): 251-258
- TAKIZAWA, H. & NAKANE, T. (1977): *Byrrhus* LINNÉ and *Cytilus* ERICHSON (Coleoptera, Byrrhidae) from Japan and its adjacent areas. - Bulletin of the National Museum, Tokyo (Zoology), 3 (1): 55-65.

TAKIZAWA, H. (1983): Notes on Japanese species of *Curimopsis* and *Simplocaria*, with description of a new Subgenus and new Species (Coleoptera, Byrrhidae). - AKITU Kyoto Entomological Society, New Series. 51: 1-8.

Manuskriptingang: 18.3.2003

Anschrift des Verfassers:
Andreas Pütz
Brunnenring 7
D-15890 Eisenhüttenstadt
e-mail: byrrhus@aol.com

ERLESENES

Unter dieser Überschrift sollen entomologische Neuigkeiten aus der Literatur ihren Platz finden, in Kurznachrichten, gelegentlich aber auch ältere Meldungen, von denen angenommen werden kann, dass sie nicht allgemein bekannt wurden oder wieder in Vergessenheit gerieten. Testen Sie sich selbst: Wissen Sie noch, dass es in Brasilien mehr Todesopfer durch Raupenkontakt als durch Giftschlangenbisse gab? Es stand im Jahr 2000 in den „Entomologischen Nachrichten und Berichten“ auf S. 220.

Schlag auf Schlag

2002 erfolgte die Beschreibung eines 1950 in Tansania gesammelten, im Britischen Museum aufbewahrten Exemplars und eines 1909 in Namibia gefangenen Insekts aus dem Berliner Museum als *Mantophasma zephyra* bzw. *M. subsolana*. Einerseits ähnelten die Tiere Fang-, andererseits Stabschrecken, so dass die Begründung einer neuen, Mantophasmatodea genannten Ordnung notwendig schien. Dieser wurde auch ein im Jahr zuvor unter dem Namen *Raptophasma kerneggeri* beschriebenes Tier aus dem Baltischen Bernstein zugerechnet. Eine Umfrage führte zu der Meldung des Museums in Windhuk, dass es 1990 und 2001 im Brandberg Massiv Namibias gefangene Exemplare einer in der Folge als *Praedatophasma marais* beschriebenen Art besitzt. Im Jahre 2002 erbrachte eine der neuen Ordnung gewidmete internationale Fangexpedition in den Brandbergen Namibias ein Dutzend *Tyrannophasma gladiator* genannte Tiere, die durch sehr große Mandibeln ausgezeichnet sind. Später stellte sich heraus, dass Mitarbeiter der Universität Leeds und des Nationalmuseums in Windhuk schon zwischen 1998 und 2000 „Gladiatoren“ gefangen hatten. Mitarbeiter der Universität Kapstadt erinnerten sich, ähnliche Insekten in der Karoo gesehen zu haben. Nachsuchen in Museen des Landes ergaben 29 zwischen 1890 und 1994 gesammelte, genadelte Mantophasmatodea. Inzwischen hat ein Mantophasmatodea-Team wenigstens 8 neue Arten in der westlichen und nördlichen Kapprovinz entdeckt. Damit gibt es schon etwa 15, z. T. noch nicht beschriebene Arten, zwei davon im Baltischen Bernstein. Zur späten Entdeckung der Tiere trug sicher eine gewisse Ähnlichkeit mit jungen Fang- oder Stabschrecken bei.

U. SEDLAG

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Pütz Andreas

Artikel/Article: [Zur Verbreitung und Taxonomie der Pillenkäfer Japans \(Col., Byrrhidae\). 23. Beitrag zur Kenntnis der Familie Byrrhidae. 91-102](#)